Fanzine

Nr. 5 // 09*07

Die Theke streikt, Skandal!

Fast 500 Besucher, die Theke streikt. Skandal, denkst Du Dir? Denkste. Die Menschen, die die Genderterror möglich machen, kriegen nicht nur gar kein Geld, werden in letzter Zeit sogar häufig beschimpft. Wie kommts?

Mehr BesucherInnen bringen auch, aber nicht nur mehr Stimmung auf die Tanzfläche. Sie bedeuten für die bei der Genderterror (GT) Aktiven auch mehr Arbeit. In letzter Zeit ärgern sich die GT-OrganisatorInnen vor allem über Geschimpfe und Pöbeleien an der Theke. Für viele Probleme können wir aber gar nichts, denn: Es gibt im AZ nur eine Theke mit Platz für nur zwei große Kühlschränke. Diese werden auf der Genderterror in den Hauptzeiten der Party von 3 oder 4 Leuten bedient.

Seid lieb zu uns!

Auch die Thekenleute haben oft einen anstrengenden letzten Wochentag hinter sich - und freuen sich auf das Wochenende. MitarbeiterInnen der GT werden nicht bezahlt: Unser Konzept heißt DIY – Do it yourself. Die Party mit Musik, Konzerten, X-Dressing und Theorie lebt auch davon, dass BesucherInnen sich davon begeistern lassen und mitmachen.

Warum machen wir das überhaupt? Weil wir die Party als queeren Freiraum schätzen. Und Spaß haben wollen. Und wir zeigen, dass Selbstorganisation geht! Theke macht auch Spaß, aber gerade bei vollen Parties ist die Arbeit nicht leicht: Dauernd Kühlschränke nachfüllen, über die Taschendepots springen, Flaschen einsammeln.

Und das ist nur die Theke - Vor- und Nachbereitung der Party, Plenum, Shirts drucken und werden auch von uns gemacht. Anhören durften wir uns dennoch aggressiv vorgetragene Anliegen, wie dieses:

„Wo bleibt meine Afri Cola – gib mir verdammt noch mal meine Afri-Cola!!!"

Die meisten GT-BesucherInnen gönnen uns durchaus den Spaß, und auf die freuen wir uns auch. Einige aber verlangen von GT-Menschen, sich wie Diener zu verhalten, nach der Devise: Hauptsache mein Bier steht auf der Theke und gibt eine Thekenkraft 10 Cent weniger zurück, dann gibt es erst richtig Krawall und Remmidemmi.

weiter auf S. 2

Die Genderterror bedeutet eben auch Arbeit. Hier Nägel, die noch nicht gebrochen sind.

Fortsetzung Seite 1: Machen wir mal Klartext: insbesondere auf der letzten Party, wurden Thekenkräfte aufs Übelste von manchen Gästen behandelt und angeschrien. Irgendwann wurde die Lage dermaßen extrem, dass die Thekenkräfte, die schon durch den großen Andrang an Bestellungen am Ende ihrer Kräfte waren, einen Streik einlegen mussten. Wenn du findest, dass es skandalös ist, dass du nicht innerhalb der nächsten 10 Sekunden dein Getränk bekommst, dann raten wir dir dringend, eine andere Veranstaltung zu besuchen. Im AZ liegen noch Coolibris aus, es gibt genug andere Parties wo mensch am ersten Freitag im Monat hingehen kann. Wenn Du allerdings gern mithelfen willst, bist Du herzlich willkommen. Wenn Du das nicht kannst oder möchtest, hilft uns auch: Deine Geduld. Oder: Dein sporadisches Flaschen einsammeln für ein Freigetränk (siehe Seite 4 unten).

Der queere Wagenplatz "Schwarzer Kanal" feiert 15 Jahre Zusammenleben und gegen die angedrohte Räumung. Programm, Termine und Kontakt: schwarzerkanal. squat.net

Aktionswoche auf queerem Platz

Momentan ist der Wagenplatz "Schwarzer Kanal" akut räumungsgefährdet, darum die Aktionswoche vom 11. bis zum 16. September auf Berlins Frauen-, Lesben-, Transgender-, Queerwagenplatz. Die BewohnerInnen lassen es sich nämlich nicht nehmen, das 5-jährige Bestehen des Schwarzen Kanals auf dem Grundstück in der Michael-Kirch-Straße zu feiern, und laden zu einer Woche queeren Lebens mit verschiedenen Veranstaltungen, Konzerten, Workshops und den "queer-o-lympics" ein. Der Schwarze Kanal ist mit seinen 15 Jahren einer der ältesten Wagenplätze Berlins. Über ein Jahrzehnt lebten die BewohnerInnen auf einem Gelände direkt an der Schillingbrücke.

2002 wurde der Wagenplatz von dort vertrieben. Nach langen Verhandlungen zog der Platz auf ein nahe gelegenes Ersatzgelände. Die regelmäßig stattfindenden Queer-Varietés, Konzerte, Volxküchen, Performances, Soliparties, Open-Air-Kinos und Kleinkunstshows zählen bis zu 500 BesucherInnen.

Queere Plattentipps I

Le Tigre, Patrick Wolf, Chicks On Speed – viele queere Bands und Artists tauchen regelmäßig auf den Playlists der Genderterror auf. Daneben möchten wir euch in unserem Fanzine hin und wieder Musik mit queeren Bezügen vorstellen:

Giant Drag aus Kalifornien waren bis 2006 ein Duo, bestehend aus der Gitarristin und Sängerin Annie Hardy und dem Schlagzeuger und Keyboarder Micah Calabrese. Letzterer ist ausgestiegen, und nun besteht die Band nur noch aus Annie, die zurzeit mit Gästen am zweiten Longplayer arbeitet. Giant Drag spielen sparsam instrumentierten, punkigen LoFi-Rock, der von einigen Kritikern als eine Art neuer Grunge ausgerufen wird. Das Debüt-Album Hearts and Unicorns enthält neben der Strokes-Veralberung "This isn't it" und der Singleauskopplung "Kevin is gay" eine Coverversion von Chris Isaacs "Wicked game". Demnächst erscheint auf einem AIDS-Charity-Album ein weiteres Cover, Madonnas "Oh father". Für FreundInnen von: Yeah Yeah Yeahs, Mazzy Star, Hole

Anspieltipps: You fuck like my dad, This isn't it, Kevin is gay
Mehr: http://www.giantdrag.com

Das Trio Warren Suicide stammt aus Berlin-Neukölln, ist aber vor allem in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten erfolgreich. Warren Suicide machen Electroclash, der auf harten, hypnotischen Beats fußt, aber einen deutlichen Industrial- und New Wave-Einschlag aufweist. Die Band hat nicht nur Auftritte auf Dark-Wave-Festivals bestritten, sondern auch den Sisters Of Mercy-Klassiker "Black Planet" gecovert. Warren Suicide ist nicht nur eine Band, sondern ein audiovisuelles Projekt, in dessen Mittelpunkt die Comicfigur mit gleichem Namen steht: Warren ziert nicht nur die Cover der Tonträger, sondern auch die Musikvideos und Projektionen auf Konzerten. Neben Singles und einzelnen Compilation-Beiträgen ist in Deutschland die EP "Warren Suicide" erschienen. Das Album "The Hello" wurde bislang nur in Großbritannien veröffentlicht. Für FreundInnen von: T.Raumschmiere, Chicks On Speed, Das Bierbeben

Anspieltipps: Butcher boy, We're adjusting ourselves, I know you Mehr: http://www.warrensuicide.com

Die Hidden Cameras haben im August auf Wunsch von Mehmet Scholl zu dessen Abschiedsspiel beim FC Bayern München gespielt. Das Musiker-Kollektiv aus Toronto macht gutgelaunten Folk im Stil von Belle & Sebastian. Es gruppiert sich um Joel Gibb, der 2005 von Kanada nach Berlin übergesiedelt ist. Die Bühnenbesetzung variiert, mal sind es sieben, manchmal bis zu zwanzig MusikerInnen. Die Hidden Cameras beschreiben ihre Musik als Gay Church Folk, wobei das Wort ‚Gay' eher in seinem ursprünglichen, archaisch-fröhlichen Sinn verwendet wird. Dazu passt, dass die Band nicht nur in Pornokinos, sondern auch in Kirchen auftritt. Die Texte der ersten beiden Alben haben sich mit allerlei Facetten des schwulen Liebeslebens auseinandergesetzt. Auf dem aktuellen dritten Album "Awoo" öffnen sich die Texte auch anderen Formen des Zusammenlebens. Für FreundInnen von: Belle And Sebastian, They Might Be Giants, Ben Folds

Anspieltipps: Learning the lie, Ban marriage, A miracle

Konzert im Oktober

Rae Spoon: "Your trailer door"

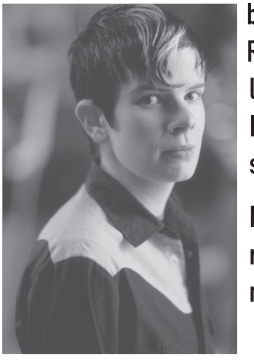
In Alberta, Kanada geboren und aufgewachsen, hat Rae Spoon das Cowboy-Dasein mit der Muttermilch aufgesogen. Zu seinen musikalischen Inspirationen zählt er Legenden wie Woody Guthrie und Hank Williams. Ähnlich wie Woody Guthrie verbindet Rae in seiner Musik eingängige Melodien und klassische Arrangements mit gesellschaftskritischen Texten zu aktuellen Themen.

Country mit Augenzwinkern

Die Kombination fasziniert: Musikalisch bewegt er sich zwischen Country und Folk, während er in seinen Texten mit viel Humor und Einfühlungsvermögen von seinen Tour-Erlebnissen und Erfahrungen als Transgender erzählt. Auf Touren durch Nordamerika und Europa hat Rae Spoon bereits mit bekannten Künstlern wie Kinnie Starr, Ani DiFranco, The Be Good Tanyas und Bitch & Animal zusammengearbeitet. Seit 2003 hat er drei Solo-Alben veröffentlicht. Sein aktuelles Album trägt den Titel "White Hearse Comes Rolling". Auf der vom Kingdom of Cologne veranstalteten Ausnahme-Party im Dezember 2006 hatte Rae seinen ersten Auftritt in Deutschland.

Auf die GT geholt

Einige von uns haben ihn dort gesehen und waren von Ausstrahlung und Performance begeistert. Deshalb freuen wir uns sehr, Rae Spoon auf der Oktober-Genderterror begrüßen zu können. Da Rae eher ein Mann der leisen Töne ist, wird sein Konzert in der Kneipe stattfinden.



Spielt in der Kneipe auf der GT am 5. Oktober 07: Rae Spoon.

Mehr Infos:
raespoon.com
myspace.com/raespoon

Hilf mit!

Die Genderterror will keine Trennung zwischen KonsumentInnen und "auserwählten" VeranstalterInnen. Die Leute, die auf der Genderterror rumwerkeln, machen das aus reiner Freude an der Sache (und für ein paar Freigetränke). Wir sind für jede Hilfe an Theke und Kasse oder beim Auf- und Abbau dankbar. Ihr habt kreative Ideen für die Gestaltung der Genderterror? Deko, Vorträge, Projektionen, Aktionen - was auch immer: Erzählt es uns. Wenn Ihr auch bei der Party helfen und Euch beteiligen wollt, dann sprecht uns einfach an (z.B. an der Theke, Kasse,...) oder schreibt eine E-Mail an: mail@genderterror.de.

Ein Freigetränk für Deine Hilfe! Leider gehen während der Party viele Flaschen zu Bruch. Um uns allen ein Pfandsystem zu ersparen, hoffen wir auf Deine Mithilfe. Nimm Dir einen leeren Kasten, den wir Dir am Ende der Theke gerne aushändigen, und sammle leere(!) Flaschen ein. Belohnung für einen Kasten voller Leergut: ein Freigetränk!